

## WILLKOMMEN IN REDWITZ A.D. RODACH

Redwitz liegt in einer reizvollen Landschaft zwischen dem Obermaintal und dem Frankenwald. Durch die verkehrsgünstige Lage an der B 173 mit nahem Anschluss an die A 73 sind die Kreisstädte Lichtenfels, Kronach, Coburg und Kulmbach innerhalb kürzester Zeit erreichbar.

Die Gesamtgemeinde Redwitz a.d. Rodach hat heute ca. 3.500 Einwohner. Sie finden in Redwitz eine kath. und zwei ev.-luth. Kirchen, eine Kinderkrippe, zwei Kindergärten, eine Grund- und Mittelschule, eine offene Ganztagschule, einen Kinderhort, eine Musikschule sowie Volkshochschulangebote. In den Monaten Mai bis September lädt unser beheiztes Freibad Alt und Jung zum Schwimmen und Badevergnügen ein.

Vier praktische Ärzte, drei Zahnärzte und eine Apotheke sorgen für medizinische Betreuung. Für unsere älteren Mitbürger bietet das großzügige AWO Sozialzentrum Platz für 58 pflegebedürftige Personen. Betreutes Wohnen, die teilstationäre Versorgung in der Tagespflege sowie der ambulante Pflege- und Begleitungsdienst runden das umfassende Angebot für Senioren ab.

In den letzten Jahren hat die Gemeinde Redwitz viel unternommen, um städtebauliche Verbesserungen vorzunehmen und den historischen Ortskern neu zu beleben. Im Rahmen der Städtebauförderung wurden die beiden Projekte Bürgerhaus und Neugestaltung des Marktplatzes realisiert. Gemeinsam bilden sie heute den zentralen Anlaufpunkt für ein aktives Gemeindeleben in der Ortsmitte. Architektur und Außenansicht des neu erbauten Bürgerhauses wurden dabei

bewusst dem historischen Korbhandelshaus der Firma Gutmann nachempfunden, das an gleicher Stelle in der Vergangenheit die Ortsmitte prägte.

Das neue Redwitzer Bürgerhaus erfüllt seine Funktion als Ort der Begegnung mit einer Vielzahl sozialer und kultureller Angebote, bietet Raum für bürgerschaftliche Aktivitäten und fördert ein reges Vereinsleben. Vor dem Bürgerhaus ermöglicht der neue, multifunktional gestaltete Marktplatz mit seiner markanten Loggia zahlreiche Möglichkeiten für die alltägliche Begegnung und eröffnet vielfältige Perspektiven als zentraler Veranstaltungsort.

Familienfreundlichkeit und Gastfreundschaft machen Redwitz a. d. Rodach zu einer lebens- und liebenswerten Heimat.

### INTERESSANTES AUS DER GESCHICHTE

Die ersten geschichtlichen Anhaltspunkte finden sich im 12. Jh., die Anfänge des Ortes Redwitz (Radovici oder Redovici) dürften jedoch schon im 8. Jh. liegen. Der Name lässt auf eine slawische Ansiedlung schließen. Im Jahre 1250 wird Redwitz mit der Burg Redewiz erstmals urkundlich erwähnt. Der älteste Teil des noch bestehenden Schlossbaus, der Nordflügel kann kaum vor dem 14. Jh. entstanden sein. Im Bauernkrieg 1525 wird eine der beiden Kemenaten niedergebrannt, die andere „zerbrochen und merklich Gehulz“ beschädigt. Der damalige Besitzer, Bertholt von Redwitz, nimmt im gleichen Jahr noch den Wiederaufbau in Angriff. Aus dieser Zeit stammen die Vorhangbogen am Nordflügel. Anfang

des 17. Jh. wird der Südbau errichtet. Der Ausbau des Westflügels mit den Hofarkaden und dem Treppenturm ist vermutlich etwas früher anzusetzen. 1697 wird der Ostflügel aufgeführt. Im Jahr 1873 ersteigert die Familie Gampert aus Horb das Schloss. Auch heute noch befindet es sich in Privatbesitz.

Die Bevölkerung im Mittelalter bestand in erster Linie aus Bauern und Flößern. Auch viele mit diesen beiden Berufsgruppen zusammenhängende Handwerksberufe waren im Ort vertreten. Im 19. Jh. entwickelte sich Redwitz immer mehr zu einer Geweremeinde. Die Korbmacherei und der Handel prägten den Ort bis zum zweiten Weltkrieg. Der wirtschaftliche Aufstieg von Redwitz begann 1950 mit der Ansiedlung der Porzellanfabrik der Siemens AG, die sich bereits 1942 in die alte Kofferfabrik Hanft eingekauft hatte. Der heutige Industriepark Redwitz hat sich zu einem bedeutenden Wirtschaftsstandort für Produkte aus technischer Keramik entwickelt.

Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung entstanden in den 50er und 70er Jahren neue Wohn- und Siedlungsgebiete und die Bevölkerung wuchs auf ca. 2.500 Einwohner an. Im Zuge der Gemeindegebietsreform kamen Ende der 70er Jahre die Ortsteile Mannsgeureuth, Obristfeld, Trainau und Unterlangenstadt zu Redwitz. Diese ehemals selbstständigen Dörfer sind sehr alte Siedlungen, so wird bereits 1283 und 1291 von einem Mangolstreut bzw. Mangoldesgerut (Mannsgeureuth) und 1096 von einem Oberstenveld (Obristfeld) berichtet. Trainau taucht als Trandenhove 1288 erstmals in einer Urkunde des Klosters Sonnefeld (Campi Soli) auf. Unterlangenstadt ist in der gleichen Urkunde wie Redwitz als „Langenstat“ im Jahre 1250 genannt.

EVANGELISCHE KIRCHE UND SCHLOSS



2

BÜRGERHAUS REDWITZ



3